

Wenn wir den Bibeltext lesen, gewinnen wir leicht den Eindruck: Glauben ist schwer. Machen wir uns einmal Gedanken über unser Leben. Was prägte unsere Jahre? Bedeutet Glaube an Jesus Christus ein Spaziergang durchs Leben? Was macht es im Leben schwierig an diesen Jesus zu glauben? Unser Leben erhält die Prägung, die es verdient; könnte man sagen. Das ist aber nicht so einfach zu beantworten. Ein klares Bekenntnis zu etwas fordert oft Widerstand heraus. Wenn das Gewohnte verlassen wird, stoßen wir in der Gesellschaft oft auf diesen Widerstand. Der Glaube an Jesus Christus ist immer eine Herausforderung in unserem Leben. Dieser Herausforderung gilt es, sich zu stellen.

Lebe nicht nach menschlichen Begierden, sondern lebe nach dem Willen Gottes.

Unterscheide genau das Leben der Gesellschaft von dem, was Gott von dir will. Der Bibeltext verweist dabei auf verschiedene Beispiele: Wende dich ab von Ausschweifungen, Begierden, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei und Götzendienst. Wenn du anders leben willst, wird dich deine Clique nicht mehr mögen. Dann bist du einer der frömmelt. Im Bibeltext steht: Das befremdet sie. Der Gemeinde in der Verfolgung wird dringend empfohlen, eine klare Haltung für den Glauben an Jesus Christus einzunehmen.

Petrus nimmt uns mit in seinen Gedanken an das Ende der Zeiten zu denken. Er ermahnt uns (V7) zur Besonnenheit, zur Nüchternheit und zum Gebet. Er mahnt die Liebe untereinander an. Gerade da sind wir gefragt in unserer Gemeinde. Wie liebevoll gehen wir miteinander um? Gastfreundschaft und Liebe koppelt er zu einem Bündel. Und dann spricht er von der größten Herausforderung – Es ist der Monatsspruch für den Monat Mai:

Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

So stellt sich heraus, dass sich Gemeinde Jesu gewaltig von der üblichen Gesellschaft unterscheidet. Wenn ihr dient, so tut es in Gottes Namen und aus seiner Kraft. Und warum?

Dass der Lobpreis auf Gott durch Jesus Christus groß werde in dieser Welt!

Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit – Amen.

Der Bibeltext besteht aus zwei Teilen.

a. 1.Petrus 4, 1-6: Entscheide dich für das Richtige.

b. 1.Petrus 4, 7-11: Diene der Liebe

a. Wie ist das mit der Sünde im Leben? Wie gehen wir damit um? Sind wir bereit die Fronten zu wechseln? Ließ dazu 1. Johannes 1, 8 – 2,6 Nimm dir einmal Zeit darüber nachzudenken, wo du gerade in deinem Leben stehst.

Gibt es bei dir ein Leben, das du ohne Jesus gelebt hast?

Was bedeutet dir ein Leben mit Jesus?

Wer die Fronten gewechselt hat, gilt oft als Spielverderber. Kannst du dich an solche Situationen erinnern?

Petrus spricht zu einer Gemeinde die Kante zeigen musste, wenn sie überleben wollte.

Diese Gemeinde hat Kante gezeigt – und du?

b. Was bewegt uns zum Beten?

Wie übe ich Liebe?

Was bedeutet mir Gastfreundschaft?

Wo liegen meine Begabungen?

Dienet einander mit der Gabe, die ihr von Gott empfangen habt. Das geht nur, wenn ich um meine Platzanweisung weiß. Ich erinnere wieder an das Leitbild der Badischen Landeskirche: Lebendige Steine im großen Bau der Gemeinde Jesu Christi. Gemeinsam ist die Gemeinde Jesu stark und sichtbar in der Gesellschaft. In der Zeit von Corona werden Christen anders wahrgenommen. Meine Feststellung ist, dass die Medien Christen ernst nehmen. Die Gebetsbewegungen unserer Tage haben ihre Wirkung. Das steckt ja auch in unserem Text. **Werde in der Gesellschaft dort sichtbar wo man dich wahrnimmt.**

Was Christen gerne unter den Teppich kehren, ist der Lobpreis. Dazu muss man nicht charismatisch werden. Ich denke, es gibt viele Gründe zum Loben. Schauen wir nur auf die derzeitige Situation der Corona - Krise. Bei allem „Schlechtgerede“ dürfen wir dankbar sein für alle Stabilisierung zu diesem Zeitpunkt. Wir wollen nicht überheblich sein. Aber Gott war uns bis heute gnädig in dieser Zeit. War es ein Zeichen unseres so gut funktionierenden Gemeinwesens? Oder glauben wir, dass kein Gebet umsonst war? Ja, das Kommunizieren mit unserm lebendigen Gott hat seine Auswirkung.

Wohl dem Menschen, der Gott alles zutrauen kann – Heute und auch morgen.

Ihm sie Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit – Amen!

Gott, du allmächtiger Vater, dir sei Ehre und Macht

Jesus Christus, du Ohr für unsre Lippen, dir sei Ehre und Macht

Heiliger Geist, Begleiter von Ewigkeit zu Ewigkeit

Segne unser Tun und Lassen bis wir dich schauen in Ewigkeit

Amen!

E.S.

Dag Hammarskjöld:

Gib der Stimme des Inneren den Vorrang gegenüber der Stimme des Äußeren.

Wir gedenken heute des 75. Jahrestages der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht – und damit des Endes des 2. Weltkrieges und Hitlerdeutschlands.